

Thorsten Bonacker/Lars Schmitt
(überarbeitet und aktualisiert von Sascha Bark)

Sozialwissenschaftliche Theorien der Konfliktforschung

**kultur- und
sozialwissenschaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Kursbeschreibung	7
1 Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien der Konfliktforschung	9
1.1 Ein systematischer Überblick	9
1.1.1 Was sind Konflikttheorien?	9
1.1.2 Wozu dienen Konflikttheorien?	14
1.1.3 Gegenstands- und Erklärungsebenen	16
1.1.4 Typen von Konflikttheorien	17
1.1.5 Theorien als Werkzeugkästen	18
1.2 Ein kurzer Überblick über theoriegeschichtliche Entwicklungen	19
2 Klassiker der Konfliktforschung	24
2.1 Die politische Philosophie von Thomas Hobbes	24
2.2 Die Gesellschaftstheorie von Karl Marx	26
2.3 Die Konfliktsoziologie Georg Simmels	28
3 Konflikte in der Staatenwelt	31
3.1 Die Konflikttheorie des Neorealismus	31
3.2 Die Konflikttheorie der Internationalen Politischen Ökonomie	33
3.3 Die Konflikttheorie des „demokratischen Friedens“	35
3.4 Postmoderne Konflikttheorien	38
4 Konflikte in der Gesellschaftswelt	41
4.1 Konflikte als Zusammenspiel struktureller, direkter und kultureller Gewalt	41
4.2 Die Zivilisierungstheorie	43
4.3 Konfliktsoziologie als Herrschaftssoziologie	45
4.4 Konfliktsoziologie als Sozioanalyse	48
4.5 Konfliktsoziologie als Systemtheorie	51

5	Konflikte in der Weltgesellschaft	55
5.1	Die kosmopolitische Konflikttheorie	56
5.2	Die postnationale Konflikttheorie	58
5.3	Die Konflikttheorie der entgrenzten Weltgesellschaft	60
	Literaturverzeichnis	63
1	Übersichtsliteratur	64
2	Konflikttheoretische Primärliteratur	66
2.1	Zu den Klassikern der Konfliktforschung	66
2.2	Zu Konflikten in der Staatenwelt	67
2.3	Zu Konflikten in der Gesellschaftswelt	69
2.4	Zu Konflikten in der Weltgesellschaft	72
3	Weiterführende Literatur	74
	<u>Textreader</u>	77
I	Klassiker der Konfliktforschung. Theoriengeschichtliche Grundlagen	77
I.1	Von den Bedingungen der Menschen in bezug auf das Glück ihres Erdenlebens (<i>Thomas Hobbes</i>)	78
I.2	Die deutsche Ideologie (<i>K. Marx / F. Engels</i>)	82
I.3	Der Streit (<i>Georg Simmel</i>)	93
I.4	Übungsaufgaben I	114
II	Konflikte der Staatenwelt. Konflikttheorien aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen	115
II.1	Überlegungen zum Begriff „Konflikt“ in den internationalen Beziehungen – Versuch der Begriffsklärung* (<i>Werner Link</i>)	117
II.2	Wie Konflikte zwischen Staaten entstehen (<i>Karl W. Deutsch</i>)	118
II.3	Production, the State and the Change in World Order* (<i>Robert W. Cox</i>)	144
II.4	Introduction: On Dangers and Their Interpretation* (<i>David Campbell</i>)	145
II.5	Mit Kant in den Krieg? Das problematische Spannungsverhältnis zwischen Demokratie und der Revolution in Military Affairs (<i>Harald Müller / Niklas Schörnig</i>)	146
II.6	Übungsaufgaben II	167

III Konflikte in der Gesellschaftswelt. Konflikttheorien aus der Makrosoziologie	169
III.1 Frieden als Zivilisierungsprojekt (<i>Dieter Senghaas</i>)	171
III.2 Zu einer Theorie des sozialen Konflikts* (<i>Ralf Dahrendorf</i>)	197
III.3 Sozialer Raum und symbolische Macht (<i>Pierre Bourdieu</i>)	198
III.4 Widerspruch und Konflikt (<i>Niklas Luhmann</i>)	214
III.5 Übungsaufgaben III	232
IV Konflikte in der Weltgesellschaft. Konflikttheorien im Kontext von Ansätzen aus der Weltgesellschaft	234
IV.1 Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden (<i>Ulrich Beck</i>)	235
IV.2 Frieden und Krieg in der nationalen und postnationalen Konstellation (<i>Bernhard Zangl / Michael Zürn</i>)	263
IV.3 Kriege in der Weltgesellschaft – unter Bedingungen der Globalisierung* (<i>Lothar Brock</i>)	283
IV.4 Übungsaufgaben IV	284
Hinweise zur Lösung der Übungsaufgaben	286

* Die markierten Texte können hier aus urheberrechtlichen Gründen leider nicht abgedruckt werden.

Kursbeschreibung

Der Studienbrief zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Konfliktforschung soll in verschiedene Theorien einführen, die versuchen, Verlauf und Ursachen von Konflikten zu erklären. Dabei stehen vor allem solche Konflikte im Vordergrund, die auf einer makrosozialen Ebene angesiedelt sind, die also in der Regel zwischen großen Gruppen oder innerhalb bzw. zwischen Nationalstaaten ausgetragen werden. Wenn wir im Alltag oder in den Medien einen Konflikt beobachten und/oder selbst daran beteiligt sind, machen wir uns unter Umständen bereits Gedanken, wie dieser wohl zustande gekommen ist, wie er verläuft und wie er „ausgeht“. Dies betrifft Konflikte auf den unterschiedlichsten Ebenen: eine Auseinandersetzung mit einem Freund oder einer Freundin, einen Streit, den wir in einem Geschäft beobachten; eine heftige Auseinandersetzung in einer Talkshow oder in den Medien präsentierte Gewalteskalationen in einer Schule; demonstrierende Menschen, Terroranschläge, Kriege usw. Für unsere Spontantheorien verwenden wir gängige Erklärungsmuster („Die Erziehung hat versagt“) oder Vergleiche mit dem, was wir kennen etc. Selten greifen wir dabei auf explizite wissenschaftliche Konflikttheorien zurück. Dies hat zur Folge, dass wir mit großer Wahrscheinlichkeit einseitig argumentieren und dabei die uns nahe liegende Perspektive verwenden. Wissenschaftliche Konflikttheorien zeichnen sich gegenüber solchen Alltagstheorien dadurch aus, dass sie versuchen, Konflikte zu systematisieren und in einen größeren Ursachenzusammenhang zu stellen.

Ziel dieses Kurses ist es deshalb, einen zweifachen Lernprozess zu ermöglichen: Erstens sollen verschiedene Theorien vorgestellt werden, die unterschiedliche Erklärungen für Ursachen und Verläufe von Konflikten geben. Über die Vermittlung grundlegender analytischer Kenntnisse hinaus geht es aber zweitens darum, zu sehen, dass die Art der Beobachtung eines Konflikts einschließlich seiner Ursachen davon abhängt, welche Theorie man zu seiner Erklärung heranzieht. Konflikttheorien sind in dieser Hinsicht vergleichbar mit verschiedenen Brillen, mit denen man Konflikte betrachten kann. Was man aber konkret sieht, hängt dann auch von der gewählten Brille ab.

Der Studienbrief ist so konzipiert, dass verschiedene Konflikttheorien nacheinander systematisch in aller Kürze vorgestellt werden. Dabei ist die Systematik dennoch so gestaltet, dass die einzelnen Kapitel auch jeweils für sich genommen erschlossen werden können. Durch einen umfangreichen Apparat an Quellentexten kann die Einführung gezielt vertieft werden. Es bietet sich an, den Text zunächst ein erstes Mal ohne die Quellenauszüge zu lesen, um das komplette Spektrum und verschiedene Argumentationslinien vor Augen zu haben, bevor dann ein zweiter Durchgang erfolgt, der die jeweiligen Autoren zu Wort kommen lässt und eine Vertiefung vornimmt.

Im Einzelnen verfolgt der Studienbrief im Kern folgende drei Lehrziele:

- erstens soll er in relevante sozialwissenschaftliche Konflikttheorien und ihre Argumentationen einführen,
- zweitens soll die Perspektivenabhängigkeit sozialwissenschaftlicher Theorien deutlich werden und
- drittens geht es im Studienbrief darum, die Abhängigkeiten analytischer Unterscheidungen, wie z.B. die Differenzierung zwischen gesellschaftlichen und internationalen Konflikten, von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen aufzuzeigen.